



## **Jahresbericht Ressort Umwelt und Gewässer 2024**

Liebe Sportkamerad:innen,

wieder ist ein Jahr vergangen und die Erstellung eines Jahresberichtes fällig. Nachdem unsere Aufrufe der letzten Jahre zu mehr aktivem Interesse an (oder gar individuellem Engagement für) Umwelt- und Gewässerthemen leider kaum spürbare Resonanz ergaben, erspare ich Euch dieses Mal meine Appelle und ausführliche Beschreibung der einzelnen Aktivitäten im BKV-Ressort Umwelt und Gewässer (UuG).

Nichtsdestotrotz war 2024 ein sehr arbeitsintensives Jahr für unser Ressort, welche aufgrund der allgemeinen Nachwuchsproblematik leider durch immer weniger aktive Ressortmitglieder geleistet werden muss. Dies drückt sich leider auch in einer zunehmend eher schwachen Teilnahme an unseren zwei jährlichen Ressorttagungen aus, bei denen wir sehr gerne auch einmal neue Gesichter oder zumindest Vertreter aus allen BKV-Bezirken begrüßt hätten.

Die Frühjahrstagung fand aufgrund der (kurz vorher, im Februar erfolgten) unbefristeten Sperrung der fränkischen Saale im Landkreis Bad Kissingen dieses Mal am 16.3.2024 in Würzburg statt.

Dies gab den Ressortmitgliedern auch die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Besuch des „Main Fluss Film Festes“, auf dem Projekt-Vertreter:innen von WWF, BN, Landesfischereiverband Bayern, Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld und BKV auf der Bühne gemeinsam den Start des 6jährigen Gemeinschaftsprojektes „Fluss.Frei.Raum“ verkündeten (mehr zum Projekt später).

Bezüglich der Bemühungen und „Klage“ gegen die Allgemein-Verordnung „zur Abwehr von Gefahren für Leben und Gesundheit“ durch den maroden Baumbestand an den Ufern der fränkischen Saale sei an dieser Stelle das sehr starke Engagement des BKV-Bezirks Unterfranken und seiner Vereine sowie vieler anderer Gruppierungen vor Ort lobend erwähnt, welches sich auch in einer sehr zahlreichen Unterstützung der betreffenden Online-Petition (mit 10.176 Unterzeichnern!) ausdrückte.

Auch die mit Unterstützung des BKV-Umweltfonds eingereichte Klage gegen die Verordnung hat weiterhin gute Chancen auf einen Erfolg: So hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) am 24.07.2024 der Beschwerde gegen die Klageabweisung des Verwaltungsgerichts Würzburg vom 12.04.2024 stattgegeben – die aufschiebende Wirkung der damit wieder offenen Klage allerdings erst mit Wirkung zum 01.03.2025 wiederhergestellt. Obwohl der VGH damit angedeutet hat, dass die rechtliche Grundlage der Verordnung vermutlich unzureichend ist, wurde den Behörden unverständlicherweise leider trotzdem ein Zeitraum von weiteren 7 Monaten eingeräumt, um die Gefahrensituation durch den Baumbestand zu entschärfen und die Verordnung aufzuheben. Nachdem die Verordnung bisher nur für einzelne Gewässerabschnitte aufgehoben wurde, bleibt abzuwarten, ob die Sperrungen zum 01.03.2025 tatsächlich vollständig aufgehoben werden – und wie das behördliche Vorgehen beim Erlass der Verordnung schlussendlich rechtlich bewertet wird.

Zweiter Schwerpunkt der Frühjahrstagung war der Stand und das Vorgehen bezüglich des „Kanukonzepts Nürnberg-Fürth“, welches umfangreiche (saisonale) Beschränkungen für den Kanusport auf Pegnitz, Regnitz und Rednitz vorsieht. Somit fand die Herbsttagung des Ressorts UuG logischerweise dann am 12.10.2024 in Nürnberg statt.

---

### **Ressortleiter Umwelt und Gewässer**

Dr. Stefan Schmidt ♦ Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c ♦ 85764 Oberschleißheim  
Tel.: (0 89) 3 15 92 21 ♦ Fax: (0 89) 92 58 31 16 ♦ [umwelt@kanu-bayern.de](mailto:umwelt@kanu-bayern.de)



Auch hier ist das starke Engagement der Vereine vor Ort lobend zu erwähnen, welche sich zusammen mit dem BKV bereits seit 2022 auf mehreren „runden Tischen“ und durch Lobbyarbeit vor Ort gegen diese unverhältnismäßigen und unnötigen Einschränkungen zur Wehr setzen. Nach einer neuerlichen Runde von Stellungnahmen seitens des BKV und der Vereine im März 2024 und dem Start einer Online-Petition im September (mit aktuell leider „nur“ 4.499 Unterzeichnern) werden „hinter den Kulissen“ mögliche Kompromisse diskutiert. Nachdem den organisierten Vereins-Kanusportlern sogar seitens der Naturschutzverbände bestätigt wurde, „nicht das Problem zu sein“, sollte ein akzeptabler Kompromiss eigentlich möglich sein. Dies wird bisher aber wohl leider von einer (!) einflussreichen Einzelperson im Nürnberger Umweltausschuss verhindert. Es bleibt also abzuwarten, ob das Engagement der Vereine vor Ort bei Behörden und Lokalpolitik ausreicht, um eine vernünftige Regelung zu erreichen.

Auch außerhalb der gemeinsamen Tagungen waren die Mitglieder des UuG-Ressorts auf vielen Veranstaltungen und in vielen Themen aktiv.

So z.B. traditionell bei der Wanderfahrt und der Abschluss-Kundgebung beim „Donaufest“ in Niederaltach am 09.05.2024, auf welcher der BKV in Person des UuG-Ressortleiters wieder ein Grußwort sprechen konnte – diesmal als Vorredner der Bundesumweltministerin Steffi Lemke, welche ja selbst Kanusportlerin ist (und dies in ihrem Grußwort auch persönlich aufgriff).

Ebenso fester Bestandteil der jährlichen Aktivitäten ist die von Karin Fraundorfer sehr professionell organisierte Protestfahrt „Für eine frei fließende Salzach“. In diesem Jahr fand die gemeinsame Fahrt von Kanusportlern und Gästen (auf Motor-Plätten) von Tittmoning nach Burghausen zur dortigen Abschlusskundgebung am 20.07.2024 statt. Angesichts der weiterhin von der bayerischen Staatsregierung geförderten Überlegungen zum Bau mindestens eines neuen Wasserkraftwerks an der unteren Salzach im Tittmoninger Becken wäre eine (noch deutlich) stärkere Beteiligung von BKV-Mitgliedern an den zukünftigen Veranstaltungen wünschenswert und dringend geboten!

Als Ergänzung zum zivilgesellschaftlichen Protest fand am 10./11.08.2024 unter der Schirmherrschaft der Stadt Burghausen ein „Symposium Alpenflüsse“ in Raitenhaslach statt, welches die Ablehnung neuer Wasserkraftwerke an der unteren Salzach auch mit wissenschaftlichen Argumenten unterstützte. An der von „onewater.blue“ organisierten Fachveranstaltung sowie dem Rahmenprogramm (Filmabend, Exkursionen und eine Fahrt auf der Salzach) nahmen mehrere BKV-Mitglieder und UuG-Ressortmitglieder teil. Pascal Rösler von „Pure Water for Generations“ brachte Jugendlichen aus der Region den SUP-Sport näher.

Ebenfalls vertreten war der BKV auf den insgesamt drei runden Tischen „Wasser“ im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz am 15.02./10.07. & 27.09.2024, wobei es dort leider kaum Möglichkeiten gab, Kanusport-spezifische Aspekte zum Fokusthema „Kommunikation & Bewusstseinsbildung“ einzubringen oder gar zu vertiefen.

Ebenso schwierig gestaltet sich bisher leider die Etablierung der „Bayerischen Wassersport-Kommission“ (BSWK), welche einen regelmäßigen Informationsaustausch und eine Abstimmung zwischen Vertretern von Wassersportverbänden, Behörden, Naturschutzverbänden sowie Wasserkraft-Unternehmen in Bayern zum Thema „Bedürfnisse



des Wassersports“ (unter Berücksichtigung anderer Aspekte wie insbesondere des Naturschutzes) gewährleisten soll. Nach der Gründung (am 29.09.2023 in Augsburg) fanden in diesem Jahr zwei weitere Sitzungen (am 03.05.2024 in Regensburg und am 10.10.2024 in Donauwörth) statt, wobei die Beteiligung oder gar hochrangige Vertretung sowohl von Behörden als auch Naturschutzverbänden bisher leider hinter den Erwartungen der Organisatoren um Team Sport Bayern / den Wassersportverbänden zurückbleibt.

Verbandsintern ist der BKV über den Ressortleiter UuG regelmäßig bei den etwa monatlichen Online-Sitzungen der DKV-Arbeitsgruppe „KanuMorgen“ vertreten, welche sich um eine stärkere Berücksichtigung und Förderung des Klimaschutzes bei unseren Mitgliedern und in unseren Vereinen bemüht.

Im echten Leben und dafür privat finanziert war der Ressortleiter vom 15.-17.04.2024 auf der FreeFlow-Konferenz in Groningen (Niederlande) dabei, welche von der „World Fish Migration Foundation“ organisiert wurde. Mit der kürzlich erfolgten Auflösung dieser über mehrere Jahre hinweg auch im Bereich „Dam Removal“ stark engagierten Organisation ist leider unklar, ob und durch wen zukünftig europäische Konferenzen für den Schutz von Fließgewässern organisiert werden – sehr schade, waren diese Konferenzen doch immer eine phantastische Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und Energie & Zuversicht für das eigene ehrenamtliche Engagement zu tanken.

Wobei die aktive Unterstützung jedes Einzelnen natürlich insbesondere auch hier in Bayern dringend benötigt wird, gibt es doch in jedem Jahr viele verschiedene „kleinere“ Themen, die von den UuG-Ressortmitgliedern und anderen Engagierten vor Ort abgearbeitet sind. Beispielhaft sollen hier einige kurz erwähnt werden:

In München waren diverse Gespräche, Stellungnahmen und Verhandlungen mit der Stadt sowie den Stadtwerken München notwendig, um die Wasserführung auf der Floßlande für den Kanusport im Zuge der Erweiterung des „Isarwerks 1“ um eine 4. Turbine abzusichern und zusammen mit anderen Regelungen in einem (von der Stadt geforderten) öffentlich-rechtlichen Vertrag zu verankern.

Weitere Stellungnahmen wurden seitens des UuG-Ressorts z.B. auch zu den Maßnahmenplänen für die obere Loisach abgegeben, mit denen eine Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erreicht werden soll.

In Moosburg wurde versucht, die Belange des Kanusports in den geplanten Neubau bzw die Sanierung der Wehranlage in der Isar dort besser zu berücksichtigen. Nachdem die Wehranlage nunmehr in Teilen unter Denkmalschutz gestellt wurde, sind die Gespräche allerdings vorerst zum Erliegen gekommen.

Ein Versuch der Kanuabteilung des TSV Schongau, mit Unterstützung des BKV, eine Ausdehnung der Befahrungszeit von 17:30 auf 19:30 Uhr in der Ammer-Verordnung zu erreichen, ist leider vorerst gescheitert. Der BKV hat den entsprechenden Antrag vom 17.05.2024 wieder zurückgezogen, nachdem die Fischerei im Gegenzug die Forderung erhob, diese Verbesserung (zur Ermöglichung von Fahrten „nach Feierabend“ für die Kanuten & Vereine vor Ort) durch verschärfte Einschränkungen an anderer Stelle (wie z.B. einem weiter erhöhten Mindestabfluss) auszugleichen. Inwiefern in 2025 ein neuer Versuch zur Lockerung der (tages-) zeitlichen Regelungen unternommen werden sollte, sollte erst



nach (erneuter) Diskussion der Thematik in den gemeinsamen „Ammerschluchtgesprächen“ von Behörden, Naturschutzverbänden und BKV entschieden werden.

Kein Fortschritt ist leider auch bei der Sanierung der drei Ammer-Schaukästen an der Scheibum/Saulgrub, an der Brücke in Rottenbuch und an der Böbinger Brücke vor Peißenberg zu verzeichnen: Zwar wurde die geplante Neukonzeption der Innenausstattung (in Form einer einzigen großen Infotafel) mit Hilfe eines engagierten Mitglieds der Bayerischen Einzelpaddler grafisch ansprechend neu gestaltet und mit den Behörden abgestimmt – für einen sinnvollen Austausch der in die Jahre gekommenen (und teilweise defekten) Schaukästen fehlt allerdings behördenseitig noch die Bereitschaft zur Freigabe der erforderlichen Investitionsmittel - wobei sich der BKV (wie in der Vergangenheit auch) über den BKV-Umweltfonds an den Kosten beteiligen würde).

Bewegung gibt es dagegen bei der geplanten, neuen Winterbefahrungs-Regelung im Bereich der „Roseninsel“ auf dem Starnberger See: Nach längerer Funkstille haben die Behörden inzwischen einen neuen Verordnungsentwurf vorgelegt, der die in unserer BKV-Stellungnahme vom 26.07.2022 gewünschten Nachbesserungen im Sinne des Kanusports zumindest teilweise berücksichtigt. Vor Erlass der Verordnung wird es im neuen Jahr einen „runden Tisch“ beim Landratsamt Starnberg zu diesem Thema geben, an dem das Ressort UuG selbstverständlich teilnehmen wird.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass es kein generelles, verbindliches Winterfahrverbot auf dem Starnberger See gibt: Das in der öffentlichen Wahrnehmung (auf Grundlage einer Karte des LBV) angeblich bestehende „Winterfahrverbot“ vom 01.11. bis 31.03. jeden Jahres beschränkt sich tatsächlich auf die in der Karte als „ganzjährige Schutzbereiche“ gekennzeichneten Bereiche. Für die in der LBV-Karte als „Winterruhezonen“ ausgewiesenen Seeflächen existiert dagegen nur eine seit Jahrzehnten bestehende „freiwillige (!) Selbstbeschränkung“ von Ruderern & Seglern die Seitens des BKV damals nicht mitunterzeichnet wurde - deren weitestgehende Einhaltung (auf freiwilliger Basis) durch Kanusportler wir aber durchaus begrüßen.

Eine Entscheidung zu erwarten ist in Kürze auch vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) in München bezüglich des von den Bayerischen Einzelpaddlern und eines ihrer Mitglieder gestellten Antrags auf Normenkontrolle zur Staffelsee-Verordnung vom 07.01.2021: Nach langer Wartezeit wurde der Verhandlungstermin inzwischen auf den 28.01.2025 terminiert. Drücken wir die Daumen, dass das VGH dieses Mal (anders als damals bei der Isar-Verordnung des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen) eine Entscheidung zugunsten des Kanusports trifft.

Bezüglich der Isar-Verordnung gibt es dagegen leider wenig Neues zu vermelden: Zwar gab es (zusammen mit unserem BKV-Präsidenten) im April 2024 ein Gespräch mit einem Abgeordneten (und Mitglied des Umweltausschusses) des bayerischen Landtags über den Stand und einer möglichen Vorgehensweise bezüglich der immer noch offenen Petition des BKV zur Isar-Verordnung. Schlussendlich ist derzeit aber unklar, ob und ggf. wann der Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags die Petition noch einmal aufgreifen und eine (für den Kanusport hoffentlich akzeptablere) Änderung der bestehenden Verordnung anregen würde.

Durch das Engagement unseres UuG-Ressortmitglieds Heribert Gobitz-Pfeifer wurde in 2024 durch den DTKC und den BKV-Bezirk Oberbayern die traditionelle „Isarregatta“ wiederbelebt – allerdings im Spätsommer (am 07.09.2024) anstatt wie früher (bis 1993) im Frühjahr. Erwartungsgemäß wurde die Veranstaltung sofort von vielen BKV-Mitgliedern besucht und



die naturverträgliche Durchführung sowohl von der Stadt Bad Tölz als auch in der Öffentlichkeit und den Medien wohlwollend vermerkt: Im direkten Vergleich konnten wir „organisierte“ Kanuten uns positiv von der Masse der „Party-Schlauchbootfahrer“ abgrenzen, was hoffentlich längerfristig zu mehr Verständnis und Unterstützung für die Belange und Bedürfnisse der überwiegend gut informierten, zur sicheren Bootsführung befähigten und für Umweltschutz-Themen sensibilisierten Kanusportler führen wird. In diesem Sinne hoffen wir auf eine Fortsetzung der Isarregatta in 2025 mit noch mehr Teilnehmern!

Hoffnungen auf (vorerst insbesondere) gewässerökologische Verbesserungen bestehen dagegen an einem anderen großen Fluss Bayerns, dem Lech. Hier wird weiter die „Jahrhundertchance“ diskutiert, welche die Übernahme der Uniper und ihrer Wasserkraftwerke während der „Russland-Gas-Krise“ durch den Bund bieten könnte: Durch die staatliche Eigentümerschaft des Bundes (oder eine Übernahme durch den Freistaat Bayern) haben sich die Chancen auf größere ökologische Verbesserungen deutlich erhöht – sogar der Rückbau eines oder mehrerer der Kraftwerke in der „Stausee-Kette“ zwischen Füssen und der Mündung in die Donau erscheint nicht mehr völlig unmöglich! Vor diesem Hintergrund hatte der BN am 21.11.2024 zu einem Workshop in München eingeladen, um die Idee der Erweiterung/Neugründung einer „Lechallianz für den deutschen Lech“ zu diskutieren, welche auf den Erfolgen der Augsburger Lechallianz aufbaut und überregional agiert. Der BKV (auf dem Workshop vertreten durch den Ressortleiter UuG) hat jedenfalls deutlich gemacht, sich in einer solchen Arbeitsgemeinschaft aktiv einbringen zu wollen. Als nächster Schritt sollen ein (Organisations-) Rahmen und konkrete Ziele für eine solche, erweiterte Lechallianz ausgearbeitet und über die beteiligten Verbände hinweg abgestimmt werden, bevor es dann (ggf. bereits in 2025) zur offiziellen „Gründung“ kommt.

Abschließend möchte ich noch auf das wohl arbeitsintensivste Projekt diesen Jahres eingehen, welches uns auch die kommenden 5 Jahre gut beschäftigen wird: Zusammen mit WWF, BN, LFV (Landesfischereiverband Bayern) wird sich der BKV im Verbundprojekt „Fluss.Frei.Raum“ darum bemühen, „überflüssige“ Querbauwerke in unseren bayerischen Bächen und Flüssen aufzuspüren und in Zusammenarbeit mit deren Besitzern, Behörden und Gemeinden versuchen, einen Rückbau der Querbauwerke umzusetzen. Darüber hinaus werden sich die Projektpartner bemühen, ein besseres Verständnis bei Behörden, Entscheidungsträgern und Politikern für die negativen ökologischen Auswirkungen von Querbauwerken auf unsere Fließgewässer und deren „Sozialfunktion“ zu wecken – und damit eine breite gesellschaftliche Unterstützung für weitere Rückbauten zu gewinnen.

Doch bevor es losgehen konnte, musste erst einmal eine Projektidee entwickelt und beschrieben sowie die Finanzierung des Projektes sichergestellt werden. Erste Vorarbeiten dafür wurden bereits in 2021 geleistet, bevor Corona vorerst alles zum Stillstand brachte. Der erste Projektantrag wurde dann im Frühjahr 2023 bei den geplanten Fördermittelgebern eingereicht, womit eine neuerliche Achterbahnfahrt zwischen Hoffen und Bangen begann: So fiel zuerst einer der vorgesehenen Fördermittelgeber aus, was durch eine Umstellung des Fördermittelkonzeptes erfolgreich gelöst werden konnte. Kurz vor dem Ziel öffnete die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes gegen die Umwidmung restlicher Corona-Hilfen für den Klima- und Transformationsfonds dann unvermittelt das berühmte „60 Millionen Euro Loch“ im Bundeshaushalt und drohte, das Projekt zu verschlingen.

Doch trotz aller Widrigkeiten erteilte das Bundesministerium Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Frühjahr 2024 schließlich die Förderzusage für das





Gemeinschaftsprojekt „Fluss.Frei.Raum“ als Modellprojekt im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) beim Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Damit konnten die Aktivitäten eigentlich starten, wobei die großen Partner erst einmal neue Mitarbeiter für das Projekt suchen und einstellen mussten. Folglich passierte bis in den Herbst hinein wenig Konkretes. Trotzdem gab und gibt es natürlich immer genug vorzubereiten, zu besprechen und abzustimmen, was eine wöchentliche einstündige Videokonferenz aller Projektpartner bedingte. Für einen voll berufstätigen, ehrenamtlich im Projekt tätigen Vertreter des BKV stellt dies allerdings durchaus eine Herausforderung dar. Schließlich sind ja auch noch administrative und inhaltliche Arbeiten zu erledigen – inkl. z.B. der Produktion von Video- oder Text/Bildbeiträgen für das Instagram-Konto des Projektes oder dessen Informationsportal unter „fluss-frei-raum.org“.

Weiter war und ist auch eine Teilnahme an diversen Ganztages-Veranstaltungen aller Projektpartner notwendig, z.B.

- 11.07.2024: Workshop zur (durch den Projektträger DLR beauftragten) externen, projektbegleitenden Evaluierung beim WWF in Weilheim
- 05.08.2024: Arbeitstreffen in Nürnberg
- 06.11.2024: Öffentlicher, bunter Abend zum Fluss.Frei.Raum-Auftakt im LZM Eventzentrum in Augsburg mit umfangreichem Programm: Interview mit Kanuslalom-Olympiateilnehmer Sideris Tasiadis, Impulsvortrag, Kurzfilm & Online-Interview zu „Dam Removal“, Flussgedichte, musikalische Jazz-Einlagen, ... (Teilnahme von über 20 BKV-Kanusportlern!)
- 07.11.2024: Fachliche Auftaktveranstaltung mit verschiedenen Vorträgen von Experten im LZM Eventzentrum in Augsburg (Teilnahme von drei Mitgliedern des BKV-Ressorts UuG)
- 08.11.2024: Offizielle Übergabe der Förderurkunde durch die BfN-Präsidentin inkl. Fototermin am geplanten Rückbau-Projekt „Kupfermühle“ in Ostheim v.d. Rhön (Teilnahme des BKV-Ressortleiters UuG)
- 11.12.2024: Erste Fluss.Frei.Raum Aktivitätenplanung für 2025 beim BN in München

## **Ausblick 2025:**

- 09.01.2025: Teambuilding & Workshop Projektorganisation beim WWF in Weilheim
- 22.01.2025: Runder Tisch zur Winterbefahrungsregelung im Bereich der „Roseninsel“ auf dem Starnberger See
- 28.01.2025: VGH-Verhandlung zur Staffelsee-Verordnung
- 27.03.2025: FFR-PAG-Treffen
- 19.-23.02.2025: FFR@f.re.e
- 29.03.2025: Frühjahrstagung UuG
- 10.04.2025: 4. Sitzung der „Bayerischen Wassersport Kommission“ in Plattling

---

### **Ressortleiter Umwelt und Gewässer**

Dr. Stefan Schmidt ♦ Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c ♦ 85764 Oberschleißheim  
Tel.: (0 89) 3 15 92 21 ♦ Fax: (0 89) 92 58 31 16 ♦ [umwelt@kanu-bayern.de](mailto:umwelt@kanu-bayern.de)



Das Ressort UuG bedankt sich beim BKV-Präsidium für die gute und zuverlässige Unterstützung des Ressorts - sowie bei allen (innerhalb und außerhalb des Ressorts), die sich im vergangenen Jahr aktiv für unsere Gewässer und unseren Kanusport engagiert haben.

Ich wünsche Euch/uns alles Gute - insbesondere Gesundheit und weiterhin genügend Gewässer, auf denen wir unseren Sport ohne unverhältnismäßige Verbote naturverträglich ausüben können & dürfen – sowie natürlich immer ausreichend „Wasser unter dem Kiel“!

In diesem Sinne:

Auf ein erlebnis- und erfolgreiches Jahr 2025 für unsere Natur, unsere Gewässer und unseren Kanusport!

## **Dr. Stefan Schmidt**

BKV-Ressortleiter Umwelt und Gewässer  
Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c  
85764 Oberschleißheim  
Telefon: (+49) 89 315 92 21  
Mobil: (+49) 173 528 57 70  
eMail: [umwelt@kanu-bayern.de](mailto:umwelt@kanu-bayern.de)